*M 01 Vorlage Steckbrief für die Teilnehmer*innen*

STECKBRIEF

Vor- und Nachname: .....

Beruf: .....

Ehrenamtliches Engagement: .....

Funktion in der Kommune: .....

Persönliche Motivation: .....

.....

.....

SOCIAL IMPACT

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie

Landvisionen ist ein Projekt der Social Impact gGmbH.

Gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg.

*M 02 Vorlage Teilnehmer*innenliste*

TEILNEHMER*INNENLISTE

NAME	ORGANISATION	FUNKTION	E-MAIL-ADRESSE	TELEFON-NUMMER	ADRESSE	FOTO-GENEHMIGUNG	ANMELDE-ZEITPUNKT	ANMELDE-BESTÄTIGUNG

SOCIAL IMPACT

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie

Landvisionen ist ein Projekt der Social Impact gGmbH.
Gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie
aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg.

*M 02 Vorlage Teilnehmer*innenliste*

NAME	ORGANISATION	FUNKTION	E-MAIL-ADRESSE	TELEFON-NUMMER	ADRESSE	FOTO-GENEHMIGUNG	ANMELDE-ZEITPUNKT	ANMELDE-BESTÄTIGUNG

SOCIAL IMPACT

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie

Landvisionen ist ein Projekt der Social Impact gGmbH.
Gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie
aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg.

M 03 Vorlage Ziele und Leitfrage Einstiegsphase

ZIELE UND LEITFRAGE DER EINSTIEGSPHASE

ZIELE IN DER EINSTIEGSPHASE

- Kennenlernen der Teilnehmer*innen
- Schaffung einer entspannten und positiven Atmosphäre
- Distanzierung vom Alltag
- Aufbau von Motivation, Zusammengehörigkeit, Vertrauen und Optimismus
- Erläuterung der Grundidee und der Methodik einer Zukunftswerkstatt
- Erläuterung des Ablaufs und der vorhandenen Werkzeuge wie Arbeitsplätze, Plakate, Stifte, Moderationskarten

LEITFRAGE IN DER EINSTIEGSPHASE

Warum sind wir heute hier und welche Themen wollen wir heute bearbeiten?

SOCIAL IMPACT

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie

Landvisionen ist ein Projekt der Social Impact gGmbH.

Gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg.

M 04 Vorlage Plakat Tagesablauf

VORLAGE TAGESABLAUFPLAN

09:00 Uhr	Ankommen
09:15 Uhr	Begrüßung
09:25 Uhr	Kennenlernen
09:40 Uhr	Einführung in das Thema der Zukunftswerkstatt
10:00 Uhr	Einführung in die Methodik der Zukunftswerkstatt
10:22 Uhr	Pause
10:30 Uhr	Aufteilung in Arbeitsgruppen
10:48 Uhr	Verständigung über den Themenschwerpunkt
10:55 Uhr	Themeneinstieg mit Interviews
11:20 Uhr	Kritikphase
12:30 Uhr	Mittagspause
13:15 Uhr	Fantasiephase
14:40 Uhr	Realisierungsphase 1 (Auswahl und Bewertung der Ideen in den AGs)
15:20 Uhr	Pause
15:30 Uhr	Präsentationsphase
16:20 Uhr	Realisierungsphase 2 (Ergänzung, Bewertung der Ideen, Koordination im Plenum)
17:30 Uhr	Bewertung, Rückblick und Ausblick
18:00 Uhr	Ende
18:05 Uhr	Aufräumen
18:30 Uhr	Gemeinsames Abschlussessen
19:30 Uhr	Gemeinsamer Ausklang

SOCIAL IMPACT

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie

Landvisionen ist ein Projekt der Social Impact gGmbH.

Gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg.

M 05 Methodenkarte Kennenlernspiele

KENNENLERNSPIELE

1. GRUPPENAUFSTELLUNG

Ablauf:

1. Alle Teilnehmer*innen stehen im Raum und verteilen sich zunächst willkürlich.

2. Der/die Moderator*in stellt eine Frage zu einem beliebigen Thema oder zum Thema des Tages/Workshops, z. B. „Wie viele Kilometer seid Ihr für diesen Workshop angereist?"

3. Die Teilnehmer*innen positionieren sich entsprechend ihrer Antwort auf einer virtuellen Skala von "nah" bis "fern" im Raum auf einer Linie. Die Außenpunkte der Skala werden durch den/die Moderator*in festgelegt.

4. Der/die Moderator*in gibt den Teilnehmer*innen, die nebeneinanderstehen, kurz die Möglichkeit zum Austausch und fragt bei einzelnen bezüglich der Positionen im Raum nach.

5. Danach wird eine neue Frage gestellt und der Ablauf beginnt von vorn. Es empfiehlt sich, drei bis fünf Fragen zu stellen.

   Mögliche Variationen:
   Je lustiger, umso besser, z. B. „Wie viele Minuten werden morgens im Bad gebraucht?"

2. STUMME GRUPPENINTERAKTION

Ablauf:

1. 1. Alle Teilnehmer*innen stellen sich in einem Kreis auf, so dass sich alle gegenseitig sehen können.

2. Die Teilnehmer*innen zählen gemeinsam bis zu einer bestimmten Zahl (z. B. bis 20). Dabei darf immer nur ein/eine Teilnehmer*in eine Zahl nennen. Gestartet wird bei 1, jede Zahl muss der Reihe nach bis zur Endzahl genannt werden.

3. Dabei dürfen sich die Teilnehmer*innen nicht abstimmen, wer welche Zahl nennt. Lediglich über Augenkontakt oder Gestik wird miteinander kommuniziert. Nennen zwei oder mehrere Teilnehmer*innen gleichzeitig dieselbe Zahl, so wird wieder bei 1 gestartet.

4. Der/die Moderator*in beginnt mit der 1.

   Mögliche Variationen:
   Alle Teilnehmer*innen stehen im Kreis mit dem Rücken zueinander und können sich nicht über Augenkontakt und Gestik verständigen, sondern müssen auf ihr „Gefühl" vertrauen, ob der richtige Zeitpunkt für ihren Beitrag ist (maximal bis zur Zahl 10 spielen).

SOCIAL IMPACT

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie

Landvisionen ist ein Projekt der Social Impact gGmbH.

Gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg.

M 06 Vorlage Plakat Grundidee und Phasen einer Zukunftswerkstatt (Plakat 1)

GRUNDIDEE EINER ZUKUNFTSWERKSTATT

1. **Jeder Mensch verfügt über Fantasie und Kreativität.**
2. **Jeder Mensch ist wichtig und seine Beiträge sind wertvoll.**
3. **Es gibt keine Denkverbote.**
4. **Die Arbeit an einer tollen Idee steht im Mittelpunkt.**
5. **Alle arbeiten ziel- und ergebnisorientiert zusammen.**
6. **Alle unterstützen sich gegenseitig bei der Ideenentwicklung.**
7. **Alle haben Spaß.**
8. **Die Spielregeln und Zeitvorgaben werden eingehalten.**
9. **Zeitdiebe werden abgestellt.**
10. **Alle Ideen werden visualisiert und geteilt.**
11. **Die Abfolge der Arbeitsphasen wird eingehalten.**

SOCIAL IMPACT

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie

Landvisionen ist ein Projekt der Social Impact gGmbH.

Gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg.

M 06 Vorlage Plakat Grundidee und Phasen einer Zukunftswerkstatt (Plakat 2)

PHASEN EINER ZUKUNFTSWERKSTATT

SOCIAL IMPACT
EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds
LAND BRANDENBURG
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie

Landvisionen ist ein Projekt der Social Impact gGmbH.

Gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg.

M 07 Vorlage Plakat Visualisierungsregeln (Plakat 1)

GRUNDLEGENDE VISUALISIERUNGSREGELN

1. **Nur einen Aspekt auf eine Karte schreiben.**
2. **Höchstens drei Zeilen pro Karte schreiben.**
3. **Nicht mehr als sieben Worte auf jede Karte schreiben.**
4. **Nur Stichworte formulieren.**
5. **Druckbuchstaben sowie Groß- und Kleinbuchstaben verwenden.**
6. **Nur eine Moderationskartenfarbe verwenden. Ansonsten Farben eine eindeutige Bedeutung oder Funktion geben.**
7. **Nur eine Form von Moderationskarten benutzen. Ansonsten jeder Form eine eindeutige Bedeutung oder Funktion geben.**
8. **Alle Beiträge werden dokumentiert.**
9. **Alle beschriebenen Moderationskarten werden gesammelt, aufgehängt und geordnet.**

SOCIAL IMPACT

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie

Landvisionen ist ein Projekt der Social Impact gGmbH.

Gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg.

M 07 Vorlage Plakat Visualisierungsregeln (Plakat 2)

ERWEITERTE VISUALISIERUNGSREGELN

1. **Bei Widersprüchen werden Moderationskarten durch einen Blitz verbunden.**
2. **Eine Moderationswand wird mit maximal 30 Karten bestückt.**
3. **Die Moderationskarten werden übersichtlich angeordnet.**
4. **Für weitere Beiträge wird entsprechender Platz auf der Moderationswand gelassen.**
5. **Die Moderationskarten an einer Moderationswand können permanent ergänzt und weiterentwickelt werden.**
6. **Zusammengehörende Karten können mit einem Rahmen versehen werden.**
7. **Alle wesentlichen Ergebnisse werden mit Moderationskarten auf Pinnwänden, auf Postern, per Foto oder im Themenspeicher festgehalten.**

SOCIAL IMPACT

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie

Landvisionen ist ein Projekt der Social Impact gGmbH.

Gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg.

M 08 Vorlage Kommunikationsregeln

KOMMUNIKATIONSREGELN

1. **Wir unterbrechen uns nicht.**
2. **Wir hören einander aktiv zu.**
3. **Wir stellen Verständnisfragen sofort.**
4. **Beim Ideensammeln bewerten und kommentieren wir nicht.**
5. **Nur bei schwerwiegenden Störungen unterbrechen wir den Arbeitsprozess.**
6. **Wir diskutieren nur in bestimmten Arbeitsphasen zur Vertiefung der Beiträge.**
7. **Wir lesen unsere beschriebenen Moderationskarten beim Aufhängen vor. Dabei sind Verständnisfragen erlaubt und erwünscht.**

SOCIAL IMPACT

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie

Landvisionen ist ein Projekt der Social Impact gGmbH.

Gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg.

M 09 Methodenkarte Interviewregeln

METHODENKARTE INTERVIEWREGELN

ABLAUF

Die Arbeitsgruppen verständigen sich zu zentralen Fragen bezüglich ihres Themas und befragen ggf. Expert*innen telefonisch oder via Videokonferenz.

UNSER AUSGEWÄHLTES THEMA: .....

Welche aktuellen Probleme zum Thema fallen uns ein? .....

.....

.....

Warum gibt es die Probleme und wie sind sie entstanden? .....

.....

.....

Wer ist am Problem beteiligt? .....

.....

.....

Welche Lösungen gibt es bereits für das Problem? .....

.....

.....

SOCIAL IMPACT

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie

Landvisionen ist ein Projekt der Social Impact gGmbH.

Gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg.

M 10 Checkliste Einstiegsphase

CHECKLISTE ZUKUNFTSWERKSTATT DORFENTWICKLUNG

Aufgabe/Thema

EINSTIEGSPHASE

- ○ Die Anwesenheit aller angekündigten Teilnehmer*innen ist geprüft und dokumentiert.
- ○ Der erste Eindruck bezüglich Teilnehmer*innen, Gruppendynamik und Stimmung wurde gewonnen.
- ○ Der Snacktisch wurde überprüft und ggf. nachgefüllt.
- ○ Der Informationstisch wurde überprüft.
- ○ Jede/r einzelne Teilnehmer*in wurde bewusst begrüßt.
- ○ Auf Getränke, Snacks und Toiletten wurde hingewiesen.
- ○ In ersten bilateralen Gesprächen wurden Bezüge zum Thema hergestellt und Erinnerungen oder Hoffnungen geweckt.
- ○ Die Wichtigkeit der Beiträge jedes/r Teilnehmenden wurde betont.
- ○ Die ersten zwanglosen, aber auch themenbezogenen Fragen wurden gestellt.
- ○ Ggf. wurden die Teilnehmer*innen einander vorgestellt und Brücken zwischen ihnen hergestellt.
- ○ Die Steckbriefe wurden an einer Pinnwand gesammelt.

SOCIAL IMPACT

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie

Landvisionen ist ein Projekt der Social Impact gGmbH.

Gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg.

M 11 Vorlage Plakat Ziele und Leitfrage Kritikphase

ZIELE UND LEITFRAGE DER KRITIKPHASE

ZIELE IN DER KRITIKPHASE

- Frust rauslassen und beschreiben
- Konflikte, Alltagsprobleme und Negativtrends bestimmen
- Gefahren, Risiken und Schwächen beschreiben
- Probleme konkretisieren

LEITFRAGE IN DER KRITIKPHASE

Was missfällt uns konkret am aktuellen Zustand?

SOCIAL IMPACT

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie

Landvisionen ist ein Projekt der Social Impact gGmbH.

Gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg.

M 12 Vorlage Plakat Regeln Kritikphase

REGELN FÜR DIE KRITIKPHASE

1. **Frust, Ärger und Unmut dürfen jetzt geäußert werden.**
2. **Sämtliche Kritik und alle Beschwerden werden aufgenommen und gesammelt.**
3. **Es werden anfangs keine Ursachen analysiert.**
4. **Kritisiert werden nur Sachen, Verhaltensweisen und Zustände, keine Personen.**
5. **Allgemeine bzw. ideologisch geprägte Killerphrasen sind nicht zugelassen.**
6. **Es gibt anfangs keine Kritik der Kritik.**
7. **Vertiefende Ausführungen werden erst zum Abschluss der Kritikphase gemacht.**

SOCIAL IMPACT

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie

Landvisionen ist ein Projekt der Social Impact gGmbH.

Gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg.

M 13 Plakat Problembaum

PROBLEMBAUM

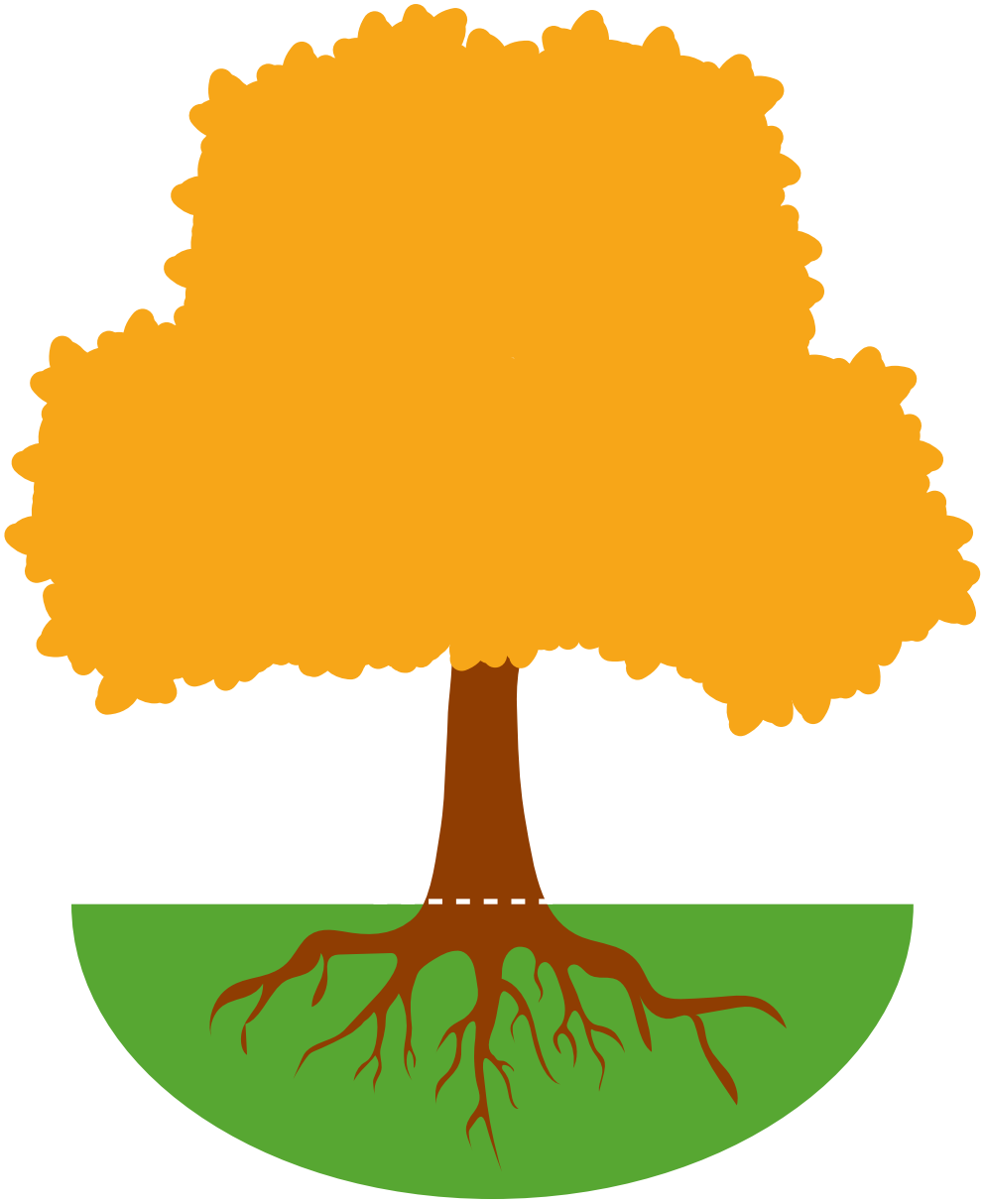
ABLAUF

Die Arbeitsgruppe verständigt sich über den Kern des Problems und ordnet diesem im Schaubild Ursachen und Folgen zu. Im Stamm wird das Kernproblem notiert, die Ursachen auf den Wurzeln und die Folgen auf den Ästen.

FOLGEN

PROBLEM

URSACHEN



SOCIAL IMPACT

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie

Landvisionen ist ein Projekt der Social Impact gGmbH.

Gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg.

M 14 Vorlage Problemkonkretion

PROBLEMKONKRETION

Das Hauptproblem bei Thema .....

.....

.....

ist, dass .....

.....

.....

SOCIAL IMPACT

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie

Landvisionen ist ein Projekt der Social Impact gGmbH.

Gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg.

M 15 Checkliste Kritikphase

CHECKLISTE KRITIKPHASE

Aufgabe/Thema

KRITIKPHASE

- ○ Es wurde geprüft, ob alle Gruppenmitglieder etwas beigetragen haben.
- ○ Es wurde registriert, welche Themen oder Schlagworte Emotionen hervorrufen.
- ○ Konträre Meinungen in der Arbeitsgruppe wurden zugelassen.
- ○ Konflikte jenseits der Aufgabenstellung wurden bearbeitet.
- ○ Es wurde abgefragt, ob alle Gruppenmitglieder bereit sind für die Fantasiephase und ab jetzt an Lösungen arbeiten möchten.

SOCIAL IMPACT

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie

Landvisionen ist ein Projekt der Social Impact gGmbH.

Gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg.

M 16 Methodenkarte Vorbereitungsspiele

VORBEREITUNGSMETHODEN FÜR DIE FANTASIEPHASE

1. FANTASIEREISE MIT MUSIK

Ablauf:

Alle Teilnehmer*innen sitzen aufrecht mit geschlossenen Augen auf einem Stuhl oder liegen auf dem Boden. Für eine Minute herrscht Stille. Dann erklingt leise Musik und die Teilnehmer*innen konzentrieren sich zunächst auf eine behutsame Atmung und die Entspannung des Körpers. Nach einer weiteren Minute lassen sie unterschiedlichste Bilder zu einer positiven Situation, die sie mit dem Thema verbinden, an ihrem inneren Auge an sich vorbeiziehen. Nach drei Minuten verstummt die Musik. Weitere 30 Sekunden vergehen, bis die Teilnehmer*innen am Ende in der Gruppe ihre Reisebilder teilen können.

2. ZEITREISE IN DIE ZUKUNFT

Ablauf:

Die Teilnehmer*innen setzen sich für zwei Minuten paarweise gegenüber und überlegen, welche positive Situation ihnen zum Thema einfällt. Im Anschluss tauschen sie ihre Gedanken und Emotionen aus und entwickeln ein gemeinsames Bild einer positiven Zukunft in Bezug auf das Thema der Gruppe. Nach drei Minuten Austausch werden die Ideen im Plenum geteilt. Der/die Moderator*in hält die Impulse am Flipchart mit Schlüsselbegriffen fest.

3. ARTIKEL AUS DER ZUKUNFT

Ablauf:

Die Teilnehmer*innen arbeiten zunächst individuell drei Minuten an einem kurzen Zeitungsartikel, welcher eine positive Meldung zum Thema aus einer zukünftigen Zeitungsausgabe beinhaltet. Dies geschieht in Stillarbeit mit Hilfe eines leeren DIN A4-Papiers. Der Text sollte ca. fünf Sätze umfassen. Anschließend werden die Texte in Paararbeit für drei Minuten gegenseitig kombiniert und ergänzt. Zum Abschluss können die Artikel im Plenum geteilt und kommentiert werden. Der/die Moderator*in pinnt die Abschlussfassung aus jedem Team an eine Pinnwand und beschreibt die wichtigsten Punkte.

SOCIAL IMPACT

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie

Landvisionen ist ein Projekt der Social Impact gGmbH.

Gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg.

M 16 Methodenkarte Vorbereitungsspiele

4. DIE PERFEKTE LÖSUNG IN EINEM SATZ

Ablauf:

In Paararbeit versuchen die Teilnehmer*innen, die "perfekte" Lösung in einem Satz zu formulieren. Nach einer ersten individuellen Nachdenkphase werden erste Stichworte für diesen gemeinsamen Satz gesammelt. Beide Teilnehmer*innen formulieren individuell eine erste Aussage. Beide Beiträge werden abschließend in einem gemeinsamen Satz kombiniert und im Plenum präsentiert.

5. SZENISCHE DARSTELLUNG

Ablauf:

Die Teilnehmer*innen versuchen in ihren Arbeitsgruppen, innerhalb von sieben Minuten eine positive Szene zur vorangehenden Problemkonkretion zu entwickeln und stellen diese im Plenum dar. Jedes Teammitglied übernimmt die Rolle von einem/r Vertreter*in einer wichtigen Interessengruppe bezüglich des Problems.

M 17 Vorlage Plakat Ziele und Leitfragen Fantasiephase

ZIELE UND LEITFRAGEN IN DER FANTASIEPHASE

ZIELE IN DER FANTASIEPHASE

- Realitätsbezug mindern und Sachzwänge ausblenden
- Positive Trends visionär weiterspinnen
- Hypothetische und utopische Ideen fördern
- Konkrete, erlebbare Positivsituationen beschreiben
- Aus den Kritikpunkten Positivszenarien ableiten
- Gesamtutopie zum Thema entwickeln

LEITFRAGEN IN DER FANTASIEPHASE

Welche Verbesserungsmöglichkeiten und Lösungen gibt es für die Kritikpunkte?

Wie sieht die perfekte Situation losgelöst von allen Sachzwängen aus?

SOCIAL IMPACT

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie

Landvisionen ist ein Projekt der Social Impact gGmbH.

Gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg.

M 18 Vorlage Plakat Regeln Fantasiephase

REGELN FÜR DIE FANTASIEPHASE

1. **Die Ideen beziehen sich auf die Problemkonkretion.**
2. **Es werden viele Ideen gesammelt.**
3. **Alle Ideen werden aufgeschrieben.**
4. **Gegensätzliche Ideen und Visionen bleiben nebeneinander stehen.**
5. **Details werden vernachlässigt.**
6. **Die Ideen können aufeinander aufbauen.**
7. **Die Sachzwänge werden ausgeblendet.**
8. **Die Ideen werden nicht bewertet.**

SOCIAL IMPACT

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie

Landvisionen ist ein Projekt der Social Impact gGmbH.

Gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg.

M 19 Methodenkarte Ideenfindung

DREI IDEENFINDUNGSMETHODEN

1. HEISSE KARTOFFEL

Gruppengröße: 4-6 Personen
Dauer: 5-10 Minuten
Benötigtes Material: Stifte und Klebezettel + ein Gegenstand als Wurfmaterial (Ball etc.)

Ablauf:

1. Alle Teilnehmer*innen gehen zu Kleingruppen von mindestens 4 Personen zusammen.

2. Jede Kleingruppe hat einen Gegenstand, der sich gut werfen lässt. Dieser ist „die heiße Kartoffel", die möglichst schnell weitergegeben werden möchte. Jedoch kann sie nur einem/r anderen Teilnehmer*in zugeworfen werden, wenn man eine Idee vorträgt.

3. 1-2 Teilnehmer*innen übernehmen in der ersten Runde die Rolle der „Schreiber*innen" und nehmen alle Ideen auf. Danach wird gewechselt.

4. Nach 3 Runden sollten viele verschiedene Ideen für alle aus der Kleingruppe sichtbar zusammengetragen sein.

2. DISNEY-METHODE

Gruppengröße: 4-8 Personen
Dauer: 10 Minuten
Benötigtes Material: Klebezettel, Stifte und Zettel mit Rollenbeschreibungen für die Teilnehmer*innen

Die Disney-Methode eignet sich, um ein Thema/eine Fragestellung aus verschiedenen Blickwinkeln heraus zu betrachten. Die Teilnehmer*innen schlüpfen dabei in unterschiedliche Rollen, die entsprechende Eigenschaften mitbringen und generieren aus dieser Rolle heraus Ideen.

Ablauf:

1. Alle Teilnehmer*innen gehen in Kleingruppen von mind. 4 Personen zusammen.

2. Jede/r Teilnehmer*in erhält einen Zettel mit einer Rollenbeschreibung (bei größeren Gruppen doppeln sich die Rollen). Wichtig: Die Rolle wird nicht verraten. Folgende Rollen gilt es zu verteilen:

    a) Träumer*in: Für sie/ihn ist alles möglich, nichts scheint unerreichbar, die Ressourcen und Optionen sind unbegrenzt. Es darf groß und idealistisch gedacht werden!

    b) Realist*in: Für sie/ihn muss alles machbar und umsetzbar sein. Sie/er hat den Blick für die real existierenden Bedingungen und möglichen Grenzen. Erfahrungswerte spielen eine große Rolle!

SOCIAL IMPACT
EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds
LAND BRANDENBURG
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie

Landvisionen ist ein Projekt der Social Impact gGmbH.
Gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg.

c) Kritiker*in: Sie/ er sieht erster Linie die Schwierigkeiten und Gefahren und geht zu nächst vom Schlimmsten aus. Sie/ er ist vorsichtig und umsichtig.

d) Pionier*in: Ähnlich wie die/der Träumer*in denkt sie/ er visionär. Doch hierbei geht es um einen Bezug zur Wirklichkeit, denn die Träume sollen nicht länger Träume bleiben!

3. Die Teilnehmer*innen brainstormen aus ihren Rollen heraus und schreiben die Ideen auf, so dass am Ende ein Pool an mannigfaltigen Aspekten entsteht.

4. Alle 5 Minuten können die Rollen getauscht werden, so dass jede/r Teilnehmer*in das Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachten kann.

3. KOPFSTANDMETHODE

Gruppengröße: 4-8 Personen
Dauer: 5-10 Minuten
Benötigtes Material: Klebezettel und Stifte

Hierbei wird das Problem zunächst verschärft., indem Schritte und Zustände beschrieben werden, die zur Katastrophe führen. Anschließend werden gegenteilige Schritte formuliert, die somit zur Lösung führen können.

Ablauf:

1. Alle Teilnehmer*innen gehen in Kleingruppen von mind. 4 Personen zusammen.

2. Die Fragestellung wird ins Gegenteil verkehrt.
   Beispiel: Wie können wir unser Dorf **attraktiver** für junge Menschenmachen?
   Kopfstand: - Wie können wir unser Dorf **unattraktiver** für junge Menschen machen?

3. Die Teilnehmer*innen sammeln Ideen zu der umgekehrten Fragestellung gemeinsam an einem Flipchart auf Zuruf. Ein Teammitglied notiert die Ideen..

4. 5 Minuten werden die einzelnen Ideen betrachtet und wieder positiv umgekehrt.
   Beispiel: Kopfstandidee: keine Freizeitangebote für junge Menschen - positiv umgekehrt: wir brauchen mehr Freizeitangebote für junge Menschen !

SOCIAL IMPACT

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie

Landvisionen ist ein Projekt der Social Impact gGmbH.

Gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg.

M 20 Methodenkarte Ideentabelle

BRAINWRITING

Gruppengröße: 4-8 Personen
Dauer: 10-15 Minuten
Benötigtes Material: Pro Person eine Brainwriting-Vorlage und ein Stift (möglichst unterschiedliche Farben der Teilnehmer*innen)

Beim Brainwriting werden - ohne zu sprechen - Ideen entwickelt. Die Teilnehmer*innen bauen auf den Ideen der jeweils anderen auf, so dass am Ende Ideen entstehen, zu denen jede*r aus der Gruppe etwas beigetragen hat.

Anleitung:

1. Die Teilnehmer*innen setzen sich an einen Tisch. Jede*r erhält eine Brainwriting-Vorlage: A4-Blatt mit Raster - 3 Spalten (für jede Idee) und Zeilen entsprechend der Personenanzahl in der Gruppe) und beschriftet sie mit dem eigenen Namen.

2. Phase 1: Jede/r Teilnehmer*in schreibt ihre/seine 3 Ideen in die erste Zeile des Rasters. Nach 2 Minuten wird die Vorlage im Uhrzeigersinn weitergegeben, so dass jede/r Teilnehmer*in ein Raster erhält, dessen erste Zeile mit 3 Ideen gefüllt ist.

3. Phase 2: Auf den Ideen aus der oberen Zeile gilt es nun aufzubauen, es kann ergänzt, abgewandelt, optimiert etc. werden. Diese Ideen werden dann in die zweite Zeile geschrieben. Nach 2 Minuten wird die Vorlage wieder weitergegeben.

4. Dieser Vorgang wird so lange wiederholt, bis jede/r Teilnehmer*in wieder die ursprüngliche Vorlage mit dem eigenen Namen bekommen hat. Anschließend wird ausgewertet.

5. So entstehen tiefergehende und detailreichere Ideen, da jede/r Teilnehmer*in die vorangegangenen Ideen weitergedacht hat.

Teilnehmer*in 1

Teilnehmer*in 2

etc.

	IDEEN/VORSCHLÄGE		
	1	2	3
1			
2			
3			
4			
5			
6			

Jede*r trägt 3 Ideen ein

SOCIAL IMPACT

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie

Landvisionen ist ein Projekt der Social Impact gGmbH.

Gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg.

M 21 Vorlage Ergebnisprotokoll der Arbeitsgruppe

ERGEBNISPROTOKOLL DER ARBEITSGRUPPE

Ablauf:

Die abschließende Diskussion der Idee in den Arbeitsgruppen wird anhand der folgenden Tabelle dokumentiert.

BEZUG ZUM THEMA UND ZUR FRAGESTELLUNG	
NACHVOLLZIEHBARKEIT DER PROBLEMLÖSUNG	
REALISIERBARKEIT	
DRINGLICHKEIT	
WICHTIGKEIT	

SOCIAL IMPACT

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie

Landvisionen ist ein Projekt der Social Impact gGmbH.
Gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg.

M 22 Vorlage Checkliste Fantasiephase

CHECKLISTE ZUKUNFTSWERKSTATT DORFENTWICKLUNG

Aufgabe/Thema

FANTASIEPHASE

- ○ Die Teilnehmer*innen wurden auf die Fantasiephase eingestimmt.
- ○ Der Realitätsbezug wurde vermindert.
- ○ Utopische Ideen wurden ausdrücklich zugelassen und es wurde zu visionärem Denken ermuntert.
- ○ Positive Trends zum Thema wurden visionär weitergesponnen.
- ○ Konkrete Positivszenarien und ausgewählte Einzelsituationen wurden beschrieben und von allen Arbeitsgruppenmitgliedern gedanklich und emotional erlebt.
- ○ Eine gemeinsame Gesamtutopie zum Themenschwerpunkt wurde entwickelt.

SOCIAL IMPACT

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie

Landvisionen ist ein Projekt der Social Impact gGmbH.

Gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg.

M 23 Vorlage Plakat Ziele und Leitfrage Realisierungsphase

ZIELE UND LEITFRAGEN IN DER REALISIERUNGSPHASE

ZIELE IN DER REALISIERUNGSPHASE

- Reale Rahmenbedingungen in die Visionen integrieren
- Umsetzungsschritte definieren:
  „Was muss passieren, damit …" - Überlegungen anstellen
- Ressourcen klären: „Wer könnte was tun?"
- Verantwortungen festlegen:
  „Wer tut was … bis wann … mit wem … mit welchen Mitteln?"
- Kontakte vermitteln, sammeln und sortieren
- Reibungslose Weiterarbeit an den Projektzielen ermöglichen
- Vereinbarungen treffen

LEITFRAGE IN DER REALISIERUNGSPHASE

Wie setzen wir unsere Lösungsidee schnell und effektiv gemeinsam um?

SOCIAL IMPACT

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie

Landvisionen ist ein Projekt der Social Impact gGmbH.

Gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg.

M 24 Vorlage Ergebnisprotokoll Plenum

ERGEBNISPROTOKOLL PLENUM

Ablauf:

1. Zusammenfassung der Ideen und Nachfragen an die Arbeitsgruppen durch die Moderatorin/den Moderator (Ausfüllen der Beschreibung)
2. Ergänzungen zu den Ideen durch die Teilnehmer*innen im Plenum (Ausfüllen der Kategorien Wichtigkeit, Dringlichkeit, Umsetzbarkeit)
3. Abschließende Priorisierung der Ideen durch die Teilnehmer*innen per Handzeichen für alle Ideen im Plenum (alle 3 Kategorien werden für jedes Projekt abgefragt, Teilnehmer*innen dürfen in jeder Runde die Hand heben oder unten lassen, die Abstimmungszahlen werden von dem/der Mordertor*in im jeweiligen Feld ergänzt)

	BESCHREIBUNG	WCHTICHTIGKEIT	DRINGLICHKEIT	UMSETZBARKEIT
IDEE 1				
IDEE 2				
IDEE 3				
IDEE 4				
IDEE 5				

SOCIAL IMPACT

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie

Landvisionen ist ein Projekt der Social Impact gGmbH.
Gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg.

M 25 Vorlage Massnahmenplan

MASSNAHMENPLAN

WAS?	WARUM? MIT WELCHEM ZIEL?	WER?	MIT WEM? MIT WELCHER UNTERSTÜTZUNG?	BIS WANN?

SOCIAL IMPACT

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie

Landvisionen ist ein Projekt der Social Impact gGmbH.
Gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg.

M 26 Vorlage Checkliste Realisierungsphase

CHECKLISTE REALISIERUNGSPHASE

Aufgabe/Thema

REALISIERUNGSPHASE

- ○ Die wichtigsten Lösungsideen wurden auf ihre Realisierbarkeit hin geprüft.
- ○ Die Vorschläge und Ideen wurden ausgestaltet, sortiert und priorisiert.
- ○ Die Ideen und Projektvorschläge wurden den realen Bedingungen angepasst und dabei immer konkreter.
- ○ Offene Fragen wurden vertagt.
- ○ Die wichtigsten nächsten fünf Schritte in jeder Arbeitsgruppe wurden festgelegt.
- ○ Die Verantwortung für einzelne terminierte Aufgaben wurde verteilt.
- ○ Die vereinbarten Kommunikationskanäle werden verwendet.
- ○ Die Beteiligten informieren sich eigenständig über erreichte Erfolge, Schwierigkeiten und offene Fragen bei der Bearbeitung ihrer Aufgaben.
- ○ Die geplanten Schritte werden umgesetzt.
- ○ Verbündete wurden informiert, eingebunden und aktiviert.

SOCIAL IMPACT

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie

Landvisionen ist ein Projekt der Social Impact gGmbH.

Gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg.

M 27 Methodenkarte Bewertung der Veranstaltung

BEWERTUNG DER VERANSTALTUNG

Ablauf:

Die Teilnehmer*innen sitzen im Halbkreis vor einem Flipchart oder einem braunen Wandplakat, welches an der Wand oder an einer Pinnwand hängt. Alle dürfen zu den folgenden drei Kategorien Beiträge liefern und der/die Moderator*in notiert diese auf dem Flipchart oder dem Wandplakat.

Das wünsche ich mir noch .....

.....

.....

Das mochte ich .....

.....

.....

Das nehme ich mit .....

.....

.....

SOCIAL IMPACT

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie

Landvisionen ist ein Projekt der Social Impact gGmbH.

Gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg.

M 28 Methodenkarte Blitzlicht

BLITZLICHT

Ablauf:

Nachdem die Moderator*innen den Ablauf und die Ergebnisse zusammengefasst haben und die Leistung der Gruppe gebührend gewürdigt wurde, berichten die Teilnehmer*innen in drei Sätzen nach einer kurzen Nachdenkphase von zwei Minuten, wie sie sich fühlen. Die mündlichen Beiträge im Plenum sind freiwillig.

SOCIAL IMPACT

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie

Landvisionen ist ein Projekt der Social Impact gGmbH.

Gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg.

M 29 Unterstützungsmöglichkeiten

UNTERSTÜTZUNGSMÖGLICHKEITEN FÜR DORFENTWICKLUNGSPROJEKTE

Zur Mitnahme der Teilnehmer*innen am Ende einer Dorfentwicklungsveranstaltung, kontinuierlich ergänzt und überarbeitet auf **https://landvisionen.de/praxis-beispiele.**

FORUM LÄNDLICHER RAUM - NETZWERK BRANDENBURG

Das Forum dient als Dialogplattform für alle brandenburgischen Akteure der Dorf- und Regionalentwicklung, insbesondere für die ManagerInnen der Lokalen Aktionsgruppen (LAG) des LEADER-Programms. Es fördert das ehrenamtliche Engagement im ländlichen Raum und liefert Öffentlichkeitsarbeit für die Themen des ländlichen Raums. Darüber hinaus bietet es ein- bis zweitägige Schulungen für engagierte Menschen an, die Dorfentwicklungsprojekte durchführen möchten, inklusive Unterstützung bei der Situationsanalyse. Seinen Sitz hat das Forum in der Heimvolkshochschule am Seddiner See in Potsdam Mittelmark.

https://www.forum-netzwerk-brandenburg.de/

DORFBEWEGUNG BRANDENBURG - NETZWERK LEBENDIGE DÖRFER E.V.

Die Dorfbewegung Brandenburg fördert den Austausch von engagierten Dorfgemeinschaften, initiiert und begleitet Bürgerbefragungen, bereitet mit dem „Parlament der Dörfer" ein brandenburgweites Dörfertreffen mit der Politik vor, bildet lokale Akteure aus und liefert Hintergrundinformationen zum Thema Dorfentwicklung. Die Dorfbewegung bietet darüber hinaus einen Überblick über Strukturen, Akteure und Fördermöglichkeiten. Der Verein hat seinen Sitz im Schloss Trebnitz in Märkisch Oderland.

https://lebendige-doerfer.de/

AKADEMIE DER DORFHELDEN

Die Akademie der Dorfhelden richtet sich an Menschen, die sich in ihren Dörfern engagieren, die ehrenamtlich politische Ämter tragen oder aktiv durch Projekte, Initiativen und Ideen zur Lebendigkeit und Entwicklung ihrer Orte beitragen. Das Angebot reicht von Weiterbildungsmöglichkeiten über praktische Themen wie zum Beispiel „ehrenamtliche Mitstreiter*innen gewinnen" bis hin zu Dialogtreffen zwischen den Akteur*innen des ländlichen Raums und politischen Entscheidungsträger*innen. Die Akademie der Dorfhelden fördert demokratische Handlungskompetenzen zur Stärkung einer Zivilgesellschaft, die an politischen Prozessen mitwirken kann und dabei Vertreter*innen aus Politik und Verwaltung auf Augenhöhe begegnet. Wichtig ist dabei, nah an der Praxis und den Themen der Teilnehmenden zu bleiben und die Expertise der Akteur*innen von vor Ort sichtbar zu machen.

https://www.schloss-trebnitz.de/akademie-der-dorfhelden/

DÖRFER IM AUFBRUCH

SOCIAL IMPACT
EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds
LAND BRANDENBURG
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie

Landvisionen ist ein Projekt der Social Impact gGmbH.

Gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg.

M 29 Unterstützungsmöglichkeiten

Dörfer im Aufbruch liefert einen Überblick über die Themen dörflicher Entwicklung und eine Vielzahl von Erfahrungen aus bisherigen Dorfprojekten, inklusive einer bundesweiten Projektübersicht. Das Team stellt über das Projekt DIANA Videotutorials zur Verfügung und bietet einen Online-Kurs zum Thema Zielerreichung in Dorfentwicklungsprojekten an.

https://www.doerfer-im-aufbruch.de/

DIANA

Diana bietet kurze Lehrfilme für die unterschiedlichen Aufgaben bei der Entwicklung und Durchführung von Projekten in Dörfern und Kleinstädten an. Die Filme lassen sich auch via App über das Smartphone abspielen.

https://www.doerfer-im-aufbruch.de/initiative/diana/

NETZWERK ZUKUNFTSORTE

Das Netzwerk Zukunftsorte verbindet kreative Wohn- und Arbeitsprojekte, die Leerstand in Brandenburg umnutzen und reaktivieren. Es organisiert Wissensaustausch und Unterstützung für die Akteure und vernetzt lokale mit überregionalen Institutionen und Initiativen.

https://zukunftsorte.land/

KREATIVORTE BRANDENBURG

Kreativorte Brandenburg liefert eine Karte mit innovativen Nutzungskonzepten für Gebäude im ländlichen Raum und fördert und berät die Entstehung entsprechender Projekte. Aktuelle Informationen zu entsprechenden Angeboten und Gesuchen sind via Newsletter erhältlich.

https://www.kreativorte-brandenburg.de/

NEULAND 21

Bei Neuland 21 finden sich zahlreiche Hintergrundinformationen (auch via Blog), Projektbeispiele, Inspiration und potenzielle Kooperationspartner*innen für die Entwicklung des ländlichen Raums in Brandenburg. Der Sitz befindet sich im Coconat in Bad Belzig.

https://neuland21.de/

SPREEAKADEMIE

SOCIAL IMPACT

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie

Landvisionen ist ein Projekt der Social Impact gGmbH.

Gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg.

M 29 Unterstützungsmöglichkeiten

Die Spreeakademie liefert Berichte, Studien und Trendanalysen zur regionalen Entwicklung in Brandenburg. Das Tätigkeitsfeld umfasst des Weiteren die Konzeption und Moderation von Beteiligungsprozessen und Netzwerkveranstaltungen. Die Arbeitsschwerpunkte liegen in den Bereichen nachhaltiger Tourismus und Bildung für nachhaltige Entwicklung.

https://www.spreeakademie.de/

AGATHE HILFT

„Agathe hilft" liefert einen Überblick über Methoden zur nicht kommerziellen Projektentwicklung mit einem entsprechenden Kursangebot und ein Glossar für die zahlreichen Anglizismen aus der Welt des Managements. Der Sitz befindet sich bei der Deutschen Umweltstiftung in Berlin.

https://agathe-hilft.de/

LANDVISIONEN - SOCIAL IMPACT

Landvisionen entwickelt und unterstützt soziale Innovationen, die zur wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Belebung lokaler Gemeinschaften in den ländlichen Räumen Brandenburgs beitragen. Sozialunternehmerische Gründungsförderung und die Unterstützung von Dorfentwicklungsmaßnahmen stehen hierbei im Mittelpunkt. Das Angebot umfasst eine Informationsplattform (Bestpractice-Beispiele, Fördermöglichkeiten, Akteure), eine online-Lernumgebung, einen Trainer*innen- und Berater*innenpool und eine Methodenbox für Dorfentwicklung. Außerdem steht das Team bei der Konzeption und Moderation von Veranstaltungen und Workshops zur ländlichen Entwicklung zur Verfügung.

https://landvisionen.de/

SOCIAL IMPACT

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie

Landvisionen ist ein Projekt der Social Impact gGmbH.

Gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg.